



Monatsspruch für Mai: Es ist keiner wie du, und ist kein Gott ausser dir. (2.Samuel 7,22)

Dankbares Staunen. Über den Zwingli-Film

Der Zwingli-Film des Regisseurs Stefan Haupt, der Drehbuchautorin Simone Schmid und der Produzentin Anne Walser entwickelt sich zu einem schönen Publikumserfolg. Am 1. Februar, nach nur knapp zweiwöchiger Laufzeit, waren es schon 100 000 Zuschauer, die den Film gesehen haben. Jetzt werden es bedeutend mehr sein. Und das freut mich aus mehreren Gründen: Der Film korrigiert das weithin negative und von Vorurteilen besetzte Bild Zwinglis, und das ist für das Selbstbild und Selbstverständnis unserer reformierten Kirche von hoher Bedeutung. Zugleich vermeidet er alles, was auf eine Heroisierung Zwinglis herauslaufen könnte: Zwingli wird weder als Seelenathlet noch als Politchampion dargestellt.

Bei der Entstehung des Films wurden Theologinnen und Theologen konsultiert, etwa Peter Opitz von der Theologischen Fakultät und andere Reformationsspezialisten, oder Christoph Sigrist vom Grossmünster. Die Drehbuchautorin und der Regisseur kamen auch ins Pfarrhaus Fraumünster. Die Folge davon ist, dass der Film ein historisch recht adäquates Bild der damaligen Ereignisse und der beteiligten Personen zeichnet.

Man erfährt ungewöhnlich viel über Zwingli selbst und seine Zürcher Zeit, und lernt anschaulich, dass und wie wichtig Bürgermeister Röst und andere Vertreter der

Stadtregierung und der Zünfte für das Gelingen der Reformation waren. Man bekommt einen Eindruck von den theologischen Mitstreitern Zwinglis: Leo Jud, Bibliander, Bullinger. Ebenso von jenen, die seine Gegenspieler waren wie Johann Faber oder Chorherr Konrad Hofmann. Und auch von jenen, die zuerst irgendwie dazugehörten und sich dann im Konflikt getrennt haben, wie die „Täufer“ Felix Manz und Konrad Grebel. Ein Gewinn für diesen Film ist es auch – vermutlich inspiriert von Christoph Sigrist's Mysterienspiel und Buch –, dass die Perspektive Anna Reinharts, der Wirtstochter, Witwe und dann Ehefrau Zwinglis ein wichtiges Korrektiv und emotionale Tiefe in die Erzählung bringt.

Die in der NZZ geäußerte Kritik, der Reformator selbst bleibe „eine Leerstelle“, leuchtet mir nicht ein. Bei Zwingli darf man keine Seelendramen wie bei Martin Luther erwarten, der stärksten Gefühlschwankungen und Selbstzweifeln ausgesetzt, zugleich aber auch von einer robusten Selbst- und Gottesgewissheit getragen war. Zwingli war von nüchternerem Temperament, von geradliniger Intellektualität – ein Erasmus-Schüler – aber eben auch ein mutiger und zielstrebigere Mann, der im Zusammenspiel mit den Zürcher Ratsherren die religiöse wie gesellschaftliche Reform in der Stadt vorantreiben konnte. Dass er



kein fehlerloser Mensch war – auch das zeigt der Film auf eine gute und eindrückliche Weise.

Die Kritik eines Frühneuzeit-Historikers, der die Grobheit und Härte des Lebens und der Sprache der damaligen Zeit, das Geflüche, die starken Gefühlsausbrüche vermisst, mag wohl zutreffen. Als Zuschauer war ich aber dankbar, hier nicht die volle Härte und auch nicht allen Kot der damaligen Zeit vorgeführt zu bekommen. Ich jedenfalls war von einem dankbaren Staunen ergriffen, als ich das Kino verliess. Darüber, dass nach der so fatalen Militäraktion in Kappel, bei der Zwingli getötet wurde, die Reformation in Zürich nicht zerschlagen wurde, sondern überleben konnte. Sonst wären die aufs Gesamte gesehen doch positiven Wirkungen der Zürcher Reformation nach Europa und in die Welt hinein nicht möglich gewesen.

Niklaus Peter

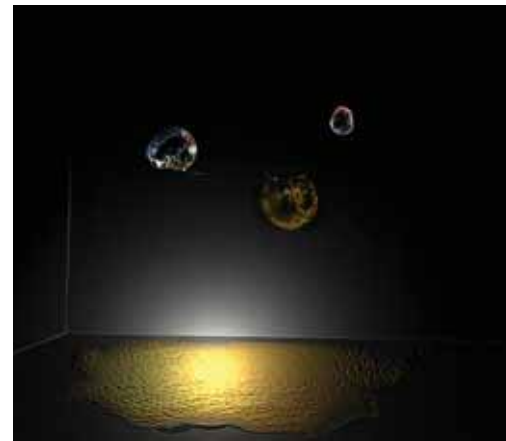
Kirche, Geld und Macht Künstlerische Interventionen von Ursula Palla im Fraumünster

Anlässlich des internationalen Symposiums „Kult und Kommunikation: Über die neuen Verhältnisse zu Bildern in Kirche und Kunst“ (Zürich, 17. – 19. Mai 2019) werden in den Zürcher Zentrumskirchen künstlerische Interventionen die Frage zum Verhältnis zwischen Kirche und Kunst auf unterschiedliche Weise beleuchten.

Im Fraumünster wird die Künstlerin Ursula Palla (geb. in Chur, lebt heute in Zürich) vom 10. Mai 2019 (Vernissage) bis zum 30. Juni 2019 in Form von zwei Installationen im Innen- und Aussenbereich der Frage nachgehen, in welchem Wechselspiel Kirche, Geld und Macht stehen. Die

Videoprojektion im Innenbereich konzentriert sich auf die zum Langschiff ausgerichteten Wände, auf denen in Anspielung an die „Finanzblase“ golden schimmernde Seifenblasen durch den Raum schweben, welche sich verdichten, aufladen und schliesslich zerplatzen, sodass sich am Boden eine goldene Wasserlache ausbreitet: Geld und Besitz sind zweifellos Energie und gesellschaftliche Antreiber, können aber auch verführerische Illusionsgebilde sein, die – wie eine Seifenblase – plötzlich zerplatzen.

Am Sonntag, dem 19. Mai 2019, wird Pfarrer Niklaus Peter seine Predigt zum künstlerischen Thema von



Ursula Palla widmen. Nach dem Kirchenkaffee findet ein Podiumsgespräch mit der Künstlerin statt.

Rudolf Velhagen

Eindrücke der Arbeit von Ursula Palla bietet ihre Homepage: www.ursulapalla.ch



Liebe Mitglieder des Fraumünster-Vereins,
Liebe Freundinnen und Freunde des Fraumünsters

Sie alle sind herzlich eingeladen zur

Jahresversammlung 2019 mit anschliessender „Teilete“ Sonntag, 28. April 2019, 11:15 Uhr, im Fraumünster

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Protokoll der Jahresversammlung vom 29. April 2018
3. Jahresbericht 2018
4. Jahresrechnung 2018, Revisionsbericht
5. Décharge des Vorstandes
6. Korrigiertes Budget 2019, Budget 2020 und Festlegung des Mitgliederbeitrages
7. Statutenänderung
8. Wahl eines neuen Vorstandsmitgliedes
9. Varia

Aufgrund der schönen Erfahrungen im letzten Jahr hat sich der Vorstand entschlossen, im Anschluss an die Jahresversammlung wieder eine „Teilete“ zu veranstalten. Wir bitten Sie, sich bis zum 23. April zur „Teilete“ anzumelden, und sind gespannt auf Ihre kulinarischen Beiträge. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Flyer mit Anmeldetalon.

Wir freuen uns, möglichst viele Mitglieder des Vereins und Freunde des Fraumünsters begrüssen zu können. Sie sind alle herzlich willkommen!

Im Namen des Vorstands

Markus Thomma, Präsident

Jahresausflug 2019: Wettingen

Am 16. Juni 2019 nach der Sonntagspredigt führen uns Busse vom Stadthausquai in Zürich nach Wettingen. Vor dem Mittagessen besuchen wir das Gluri Suter Huus im historischen Dorfkern von Wettingen (www.glurisuterhuus.ch). Das Gluri Suter Huus ist ein unter Schutz stehendes Riegelhaus, welches die Gemeinde Wettingen seit 1972 als Galerie für zeitgenössische Kunst nutzt. Nach einer Begrüssung durch Philippe Rey, Präsident der Kulturkommission Wettingen, wird Rudolf Velhagen, Leiter der Galerie seit 2013, die aktuelle Ausstellung *Furyherz* vorstellen: Anlässlich eines gemeinsamen Aufenthaltes im Zentrum für Gegenwartskunst NAIRS, Scuol, begann unter dem Namen *Furyherz* eine künstlerische Zusammenarbeit zwischen Gabi Fuhriemann (geb. 1958 in Zürich, lebt in Ennetbaden) und Christian Herter (geb. 1962 in Hettlingen/ZH, lebt in Luzern), die bis heute gepflegt wird. *Furyherz* zeigen eine Auswahl aus dem Korpus von „Faltzeichnungen“, welche an die *Cadavres Exquis* der Surrealisten erinnert: Die Künstlerfreunde senden sich seit Jahren gefaltete Blätter und bearbeiten diese ohne Blick auf die bereits bestehende Zeichnung – einzig zeichnerische „Ansätze“ an den Faltstellen dienen als Orientierung. Nach der Kurzführung offeriert uns die Gemeinde Wettingen einen Aperitif. Mit dem Bus fahren wir anschliessend zur Klosterhalbinsel Wettingen, wo wir in der Löwenscheune ein Mittagessen geniessen. Die Löwenscheune ist ein stattlicher

Zeuge der Wirtschaftskraft des ehemaligen Zisterzienserklosters kurz vor seiner Aufhebung 1841: Der Ökonomiebau, in klassizistischer Architektursprache gehalten, gehört von seiner Grösse und Gestalt her zu den besonders bemerkenswerten Bauten landwirtschaftlichen Ursprungs im Kanton Aargau. Der Bau wurde vom international bekannten Bieler Architekturbüro *mlzd* auf beeindruckende Weise umgebaut.

Der Nachmittag ist einem ausführlichen Besuch der Klosterhalbinsel Wettingen gewidmet: Das besterhaltene Zisterzienserkloster der Schweiz ist ein Kulturgut internationalen Ranges. Gegründet wurde das in einer Limmatschlaufe gelegene Zisterzienserkloster unter dem Namen *Maris Stella* (dt. Meerstern) im Jahr 1227. Im Laufe der Jahrhunderte hatte das Kloster viele Krisen zu überstehen, darunter den verheerenden Brand von 1507. Während der Reformation 1529 vorübergehend aufgehoben, erholte sich das Kloster allmählich wieder und gelangte unter Abt Peter II. Schmid (1594–1633) zu neuer Blüte. Auf dem Höhepunkt der Auseinandersetzungen um die Stellung der Klöster wurden 1841 alle aargauischen Klöster durch einen grossrätlichen Beschluss aufgelöst. Die Mönche aus Wettingen siedelten nach Mehrerau bei Bregenz (A) über, wo die Zisterziensergemeinschaft heute noch lebt. Die Konventgebäude auf der Limmathalbinsel wurden darauf in ein Lehrerseminar umgewandelt. 1976 entstand daraus die Kantonsschule Wettingen.

Die prachtvolle Spätrenaissance- und Rokoko-Ausstattung in der ehemaligen Klosterkirche wurde in den 90er-Jahren umfassend renoviert. Besonders sehenswert sind das geschnitzte Chorgestühl und der grösste bekannte, am ursprünglichen Ort verbliebene Kabinettscheibenzyklus im Kreuzgang. Abschluss und weiterer Höhepunkt des Ausflugs bildet ein Rundgang auf dem Klosterareal, welches von der Grösse und Bedeutung des ehemaligen Zisterzienserklosters zeugt. Mit den Bussen fahren wir danach zurück nach Zürich.

*Markus Thomma
und Rudolf Velhagen*

Reisedatum **Sonntag, 16. Juni 2019**

Abfahrt der Cars am Stadthausquai, 8001 Zürich, um 11:15 Uhr, Rückkehr circa 17:30 Uhr.

Die Teilnahmebeitrag beträgt CHF 60,- pro Person.

In diesem Preis sind die Car-Fahrt, das Mittagessen (inkl. Getränke) sowie die Führungen inbegriffen. Über Ihre Anmeldung mit beigelegtem Talon freuen wir uns bis spätestens 26. Mai 2019.

Ihre Anmeldungen senden Sie bitte an den Fraumünster-Verein, Sekretariat, Kämbelgasse 2, 8001 Zürich, oder per Mail an meta.froriep@zh.ref.ch, Tel. 044 221 30 63.



Ein grosses Dankeschön an unseren Redaktor Dominik Weyl

Dominik Weyl ist im Oktober 2013 als Assistent an den Lehrstuhl für Systematische Theologie nach Zürich gekommen, er arbeitet hier an seiner Dissertation über Dietrich Bonhoeffer und ist engagiert in Lehre und Forschung. Aber nicht nur das: Zusammen mit seiner Frau Christin hat er im *Jungen Fraumünster* aktiv mitgewirkt und hilft bis heute im Kirchenkaffee-Team mit. Und eben nicht nur das: Seit er 2016 in den Vorstand des Fraumünster-Vereins gewählt wurde, hat er als Redaktor der *Fraumünster Nachrichten* seine sprachliche Sorgfalt, Sensibilität und Könnerschaft, sein theologisches Wissen eingebracht. Und eben auch nicht nur das: Er hat viele Artikel selber geschrieben: Darunter „Luthers Wiederent-

deckung – darum feiern wir Reformation“ (2017/1); „Arbeitsauftrag: Zusammenhalt und Solidarität. Nachlese zum Bettag“ (2017/3); „Gedanken in der Passionszeit“ (2018/1); „Erntedank“ (2018/3). Vieles also! Nun neigt sich seine Assistenzzeit dem Ende zu und berufliche Veränderungen stehen an. Darum hat er sich entschlossen, im April nicht noch einmal für den Vereinsvorstand zu kandidieren und die Redaktion der *Fraumünster Nachrichten* abzugeben. Wir danken Dominik sehr für seine Arbeit und Leidenschaft, für seine theologischen Beiträge – und wünschen ihm und Christin, wenn die Zürcher Zeit abläuft, alles Gute und Gottes Segen für die Zukunft.

Niklaus Peter



Männer für den Fraummünster-Chor

Wir freuen uns auf Unterstützung in den Männerstimmlagen!

Jeden Dienstag um 19:30 Uhr proben wir auf der Orgelempore im Fraumünster unter der Leitung von Jörg Ulrich Busch.

Sie singen gern, haben Notenkenntnisse und können sich für anspruchsvolle geistige Musik begeistern? Wir laden Sie herzlich zu einer Schnupperstunde ein.

Kontakt: fraumuensterchor.ch
info@fraumuenster.ch
Tel: 078 629 47 70

Wie finde ich zu Gott?

Die einfachen Fragen sind die schwierigsten: *Wie finde ich zu Gott?* – Diese Frage ist nicht identisch mit der nur geringfügig anderslautenden Frage: *Wie finde ich Gott?*

Bei der zweiten sitzt einer hinter einem Fernrohr oder Spezialokular und sucht ein seltsames Objekt, während es bei der ersten um einen Weg und um eine Begegnung geht, bei der ich und mein Selbstverständnis grundlegend verändert werden.

Wenn man nämlich so fragt – *Wie finde ich zu Gott?* – dann kann die Antwort nie Fundsache, danach auch nie gesicherter Besitz oder reproduzierbare Erkenntnis sein, sondern eine existenzielle Erfahrung und als solche: Erhellung meiner Situation und Erneuerung.

Die Aussage, dass *Glaube ein Geschenk* sei, ist dann keine Ausflucht, genausowenig wie der Rat, die Frage umzukehren: *Wie findet Gott zu mir?* Denn die Geschichte der philosophischen Gottesbeweise hat zu logischen Verhedderungen, zu Verstiegenheiten und verengten Dogmatisierungen geführt, mit denen der Philosoph Kant und andere zurecht aufgeräumt haben.

Die Frage, wie Gott zu mir finden kann, kehrt die Blickrichtung um,

schärft die Wahrnehmung dafür, wo ich selber durch mein Denken, durch religiöse oder wissenschaftliche Weltanschauungen, genauso wie durch mein Leben und Tun genau das blockiere und verhindere, wonach ich mich sehne: eine existenzielle Begegnung mit jenem Geheimnis, das mit dem beschmutzten, missbrauchten Wort „Gott“ nur dürftig benannt ist.

Der Rat, die Frage umzukehren, ermuntert dazu, mit all jenen Hindernissen, jenen nicht aufgearbeiteten Trümmern des Kinderglaubens, aber auch mit seltsam rationalistischen Verengungen abzufahren. Deshalb gehört Religionskritik – als Sichtung des eigenen Götzenglaubens – zu jeder mündig gewordenen Religiosität. „Bei den meisten Menschen gründet sich der Unglaube in einer Sache auf blinden Glauben in einer anderen“, sagt Lichtenberg.

Das muss man für sich selbst in Angriff nehmen und Wege freimachen. Aber man wird es nie ganz alleine tun können, denn Begegnungen übt man nicht solo im Kämmerchen ein. Übungsorte und Erfahrungsoasen gibt es dafür zuhauf, wie religiöse Feiern, Gespräche in der Gemeinde, geistliche Konzerte,

Naturerlebnisse, Kunsträume, Literatur und Filme – man könnte hier ja mal versuchsweise den Tunnelblick durch Weitwinkelaufmerksamkeit ersetzen ...

Niklaus Peter

Leicht ergänzt wiederabgedruckt nach dem Erstdruck in : Das Magazin 51/52 – 2016.

Junges Fraumünster

Prunch:

Predigt und Lunch

im Anschluss an den Gottesdienst kochen und essen wir gemeinsam im Pfarrhaus.

Filmünster:

Filmabend im Pfarrhaus

19:00 Uhr – Türöffnung

19:15 Uhr – Programm

Die nächsten Termine sind im Internet ersichtlich:

www.fraumuenster.ch/
[fraumuenster-verein/
junge-gemeinde/](http://fraumuenster-verein/junge-gemeinde/)

Oder einfach eine Mail an
jfraumuenster@fraumuenster.ch



Impressum

Herausgeber Fraumünster-Verein und
Kirchgemeinde Fraumünster
Aktivitäten siehe www.fraumuenster.ch
Redaktion: Dominik Weyl und Niklaus
Peter, Layout: Anna Büsching

Pfarramt: Pfr. Niklaus Peter,
044 211 48 26 / niklaus.peter@zh.ref.ch

Sekretariat: Meta Froriep
044 221 20 63 / meta.froriep@zh.ref.ch

Beiträge für das Bulletin bitte an den
Vereinsvorstand senden:
Kämbelgasse 2, 8001 Zürich
dominikweyl@gmail.com

Rembrandt van Rijn
Der verlorene Sohn (noch nicht hungrig,
noch nicht umgekehrt)
Gemäldegalerie Alte Meister, Dresden

Vier unterschiedliche Profile, eine gemeinsame Aufgabe

Die vier Kirchtürme unserer Altstadtkirchen haben markante, unterschiedliche Profile, so wie auch unsere Gemeinden und Pfarrämter theologisch unterschiedliche Profile haben. Das macht unsere Stärke und Attraktivität aus. Was sind diese unterschiedlichen Theologien, woran erkennt man ihre geistigen Profile?

Die Pfarrerinnen und Pfarrer der vier Altstadtpfarrämter haben sich vorgenommen, an drei Abenden im März und April genau das zum Thema zu machen. Nämlich in einem friedlichen Streitgespräch herauszuarbeiten, was die Tradition der auf Zwingli und Ragaz zurückgehenden religiös-sozialen Theologie im Grossmünster vom theologischen Liberalismus in St. Peter unterscheidet, oder wie eine klassisch-reformierte, auf den Denktraditionen Karl Barths und Emil Brunners basierende Wort-Gottes-Theologie im Fraumünster sich von einer pluralistischen Religions-Theologie mit ökumenischen Akzenten in der Predigerkirche abhebt.

An drei Donnerstagen im März und April werden wir im Kulturhaus

Helferei von 18:30 bis 20:00 Uhr darüber disputieren:

Am 21. März über die Gottesfrage unter dem Titel:

„Gott Vater“ oder „Das, was mich unbedingt angeht“?

Am 28. März über das Bibel-Verständnis:

„Heilige Schrift“ oder „Geschichten von Menschen auf ihrem Weg mit Gott“?

Am 4. April schliesslich über die Frage, ob es so etwas wie „Lehre“, d.h. gültige Normen oder nur subjektive Gefühle gibt:

„Bekenntnisse mit klarem Ja und Nein“ oder „Für die Freiheit hat uns Christus frei gemacht“?

Drei Musikerinnen werden unsere Gespräche begleiten.

Unsere vier Altstadtgemeinden stehen zu diesen Unterschieden und zur gemeinsamen Aufgabe; wir meinen, dass profilierte Unterschiedlichkeit zu unserer Kirche passt und sie bereichert.

Wir freuen uns, wenn viele von Ihnen dabei sind und mitdiskutieren. Sie sind herzlich eingeladen!

Die vier Altstadtpfarrämter

Als Ergänzung der Profile-Abende und zur theologiegeschichtlichen Vertiefung lädt das Pfarramt Fraumünster und der Fraumünster-Verein zu drei weiteren Abenden ein, an denen es um theologische Grundentscheidungen geht:

Theologische Scheidewege?

Drei Abende zur Einführung in theologische Ansätze, die unsere Kirche prägen

Do. 16. Mai:

Schleiermacher und/oder Barth?
(Niklaus Peter)

Do. 6. Juni:

Luther und/oder Zwingli?
(Niklaus Peter & Dominik Weyl)

Do. 20. Juni:

Origenes und/oder Augustin?
(Niklaus Peter)

Ort: Kämbelgasse 2,
jeweils 19:30 Uhr.

Alle sind herzlich eingeladen!



Unterschiedliche Stühle, verschiedene Positionen und Perspektiven ...

Musikalische Erlebnisse in einer grossen Vielfalt Das Programm 2019 von *Musik im Fraumünster*

Musik im Fraumünster bietet Ihnen auch in diesem Jahr 2019 besondere Erlebnisse in einer grossen Vielfalt. Vier ganz unterschiedliche Konzerte bzw. Konzertreihen stehen dabei im Mittelpunkt des Jahresprogramms.

Am Palmsonntag, dem 14. April, 17 Uhr, sind *Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze* von Joseph Haydn zu hören. Haydns Komposition aus dem Jahr 1787 zählt zu den bedeutendsten Werken religiöser Musik. Er brachte sie in einer Fassung für Orchester und Stimmen und gleichzeitig in einer Fassung für Streichquartett heraus. In unserem Konzert interpretiert das Streichquartett die – unterschiedlichen – sieben letzten Worte Christi, wie sie in den vier Evangelien überliefert sind, und ermöglicht eine bewegende musikalisch-theologische Zusammenschau. Mit einer kurzen Einführung und Bibelworten bzw. kurzen Meditationen zwischen den Sätzen von Pfarrer Niklaus Peter. Eintritt CHF 35.

Am 5., 12. und 19. Juni, jeweils um 19 Uhr, finden die alljährlichen *Chagall-Konzerte 2019* in Zusammenarbeit mit Meret Meyer, der Enkelin des Künstlers, statt, die mit ihren kurzen Lesungen einen bewegenden Beitrag zum musikalischen Programm bietet. Die Konzerte sind spätestens seit den Zürcher Festspielen 2018 zu einem attraktiven Bestandteil des Zürcher Konzertlebens geworden. Ausgewählte Werke werden wie im Vorjahr betant. In diesem Jahr steht die Konzertreihe unter dem Titel *Liebe*.

Im ersten Konzert am 5. Juni hören wir Michael Volle, Bariton, das Streichquartett *le buisson prospérant*, Jörg Ulrich Busch, Orgel, und Rahel Sohn, Klavier, mit Liedern von Arnold Schönberg, Othmar Schoeck und Gabriel

Fauré – dazu als viertes Werk das Streichquartett in g-Moll op. 10 von Claude Debussy. (Michael Volle singt im Sommer den Nabucco an der Oper Zürich.)

Im zweiten Konzert hören wir Lioba Braun, Mezzosopran, und Hansjörg Albrecht, Orgel mit Werken von Louis Vierne, Gustav Mahler, Maurice Duruflé und Max Reger.

Im dritten Konzert hören wir dann wie jedes Jahr viele wunderbare Stimmen: Das *ensemble cantissimo* unter Markus Utz singt Chorwerke aus fünf Jahrhunderten.

Am 3., 4. und 10. September, 17:30–18:30 Uhr, kommt wie in den Vorjahren die Konzertreihe *Bach'n more* in den Fraumünster-Kreuzgang. *Bach'n more* bereichert die klassische Kammermusik mit improvisatorischen Elementen, die sich von der Klassik zum Jazz hin entwickeln. Den diesjährigen Zyklus eröffnet das Schweizer *Georges Burki Collective* mit Improvisationen über verschiedene Themen von Bach bis Caesar Franck. Als Einleitung spielt Jörg Ulrich Busch an der Fraumünster-Orgel Bachs *Ricercare in c-Moll*, über welches das Trio dann improvisiert. Im zweiten Konzert improvisiert das Duo „Kreuz über Bach“ über die Zweite Cello-Suite von Bach. Im dritten Konzert dann wieder das *Georges Burki Collective*. Eintritt CHF 20.

Im traditionellen Konzert *Wie im Himmel* ist am 29. September um 17 Uhr Johann Sebastian Bachs *b-Moll-Messe* zu hören. Das uns gut bekannte, international gefeierte *ensemble cantissimo* nimmt sein 25-jähriges Bestehen zum Anlass, Bachs Messe zusammen mit dem Barockorchester *le buisson prospérant* und hervorragenden Solisten aus den eigenen Reihen aufzuführen. Das Konzert findet vorab in der



Klosterkirche Rheinau und im Konstanzer Münster statt.

Ohne Spenden und Gönnerbeiträge sind diese hervorragenden Konzerte nicht möglich. Der *Verein zur Förderung der Musik im Fraumünster* hat den statuarischen Zweck, diese Konzerte finanziell und administrativ zu unterstützen. Getragen wird er durch Einzelmitgliedschaften, private Förderer, Stiftungen und ein grosses ehrenamtliches Engagement. In diesem Zusammenhang sei dem *Fraumünster-Verein* für seine Spende herzlich gedankt. Wer den Verein unterstützen möchte, melde sich bitte bei Hans Dölle hanshdoelle@fraumuenster.ch.

Hans-Hinrich Dölle

Fraumünster-Agenda: März bis Juli 2019

Gottesdienste 10:00–ca. 11:15 Uhr

3. März mit Taufe: Pfr. Niklaus Peter; Jörg Ulrich Busch, Ltg. & Org. Mini-GD. Prunch.
10. März Pfr. Lukas Spinner. J. U. Busch, Orgel.
17. März **Brot für alle**-Gottesdienst. Pfr. Ueli Greminger (Pred.) & Pfr. N. Peter (Lit.). J. U. Busch, Orgel. Anschliessend Apéro. Tavolata.
24. März Pfr. N. Peter. J. U. Busch, Orgel. Kirchenkaffee.
31. März Pfrn. Rita Famos. J. U. Busch, Orgel.
7. April Prof. Christiane Tietz & Pfr. N. Peter. Heinz Balli, Orgel. Mini-Gottesdienst. Prunch (Predigt & Lunch des Jungen Fraumünsters)
14. April **Palmsonntag**: Pfr. Michel Müller. J. U. Busch, Ltg. & Org. Kirchenkaffee. Tavolata.
16. April **Di. 19.00 Uhr, Karandacht**: Pfr. N. Peter. Fraumünster-Chor; J. U. Busch, Ltg. & Org.
19. April **Fr. 10.00 Uhr, Karfreitag mit Abendmahl**: Pfr. Gottfried Locher (Pred.) & Pfr. N. Peter (Lit.). Fraumünster-Chor; J. U. Busch, Ltg. & Org.
21. April **Ostern mit Taufe und Abendmahl**: Pfr. N. Peter. Fraumünster Chor; Fraumünster-Bläserconsort; J. U. Busch, Ltg. & Org.
28. April Pfr. N. Peter. Fraumünster-Vokalconsort; J. U. Busch, Ltg. & Org. **Jahresversammlung Fraumünster-Verein mit anschliessender Teilete.**
5. Mai Pfr. Ulrich Knellwolf. Heinz Balli, Orgel. Mini-Gottesdienst.
12. Mai **Muttertag-Gottesdienst** mit Pfr. Noa Zenger. J. U. Busch, Orgel. Prunch.
19. Mai Kunst-Gottesdienst, Pfr. N. Peter. J. U. Busch, Orgel. Kirchenkaffee, im Anschluss Podiumsgespräch zur Kunstinstallation von Ursula Palla. Pfr. Christoph Reutlinger. J. U. Busch, Orgel. Tavolata.
26. Mai **Do. 10.00 Auffahrt**: Pfr. N. Peter. J. U. Busch, Orgel.
30. Mai **Konfirmations-Gottesdienst** mit Pfrn. Renate von Ballmoos & Pfr. N. Peter. J. U. Busch, Orgel. Mini-GD und Prunch (Predigt & Lunch des Jungen Fraumünsters)
2. Juni **Pfingsten mit Abendmahl**: Pfr. Gottfried Locher (Lit.) & Pfr. N. Peter (Pred.). Fraumünster-Chor; J. U. Busch, Ltg. & Org.
9. Juni Pfr. N. Peter. J. U. Busch, Orgel. Im Anschluss **Jahresausflug des Fraumünster-Vereins.**
23. Juni Pfrn. Noa Zenger. J. U. Busch, Orgel. Kirchenkaffee. Tavolata.
30. Juni Pfr. Sebastian Feydt (Dresden) & Pfr. N. Peter. J. U. Busch, Orgel.
7. Juli **KORREKTUR**: statt: Bischöfin Dr. Petra Bahr & Pfr. N. Peter. **NEU wg Zürifest: Gemeinsamer Festgottesdienst in Kirche St. Peter um 10.30 Uhr**
14. Juli Pfrn. Rita Famos. J. U. Busch, Orgel. Tavolata.
21. Juli Pfr. N. Peter. Heinz Balli, Orgel. Prunch
28. Juli Pfr. Lukas Spinner. N.N, Orgel.

Junge Gemeinde Fraumünster

Alle Daten zum **Prunch** (= Predigt und Lunch) 03.03./07.04./19.05./02.06./21.07. und zum **Filmünster** (Filmabende) 04.03./11.04./13.05./13.06. (nicht im Juli) sind aktualisiert auf <http://www.fraumuenster.ch/fraumunster-verein/junge-gemeinde/>. Änderungen auf Vorbehalt.

Mini-Gottesdienst

Mini-Gottesdienst, sonntags 10:00 Uhr: 03.03./07.04./05.05./02.06./07.07. Alle Daten finden Sie auf unserer Homepage. – Beginn im Fraumünster-GD, danach im Pfarrhaus, Kämbelgasse 2. Verantwortlich: Tobias Wolf.

Eltern-Kind-Singen & Fiire mit de Chind

Eltern-Kind-Singen: Jeweils mittwochs, 9:30–10:10 Uhr, Prediger-Kirche, Zähringerplatz 6. Die Daten sind: 06.03.–17.04. und 15.05.–03.07. Singen für kleine Kinder von ca. 1,5–4 J. mit Begleitung. Anschliessend Znüni. Veranstaltung der 4 Altstadtkirchen.

Anmeldung an Martina Ilg. martina.ilg@zh.ref.ch, oder 044 261 84 61.

Fiire mit de Chind: Jeweils samstags, 10:00 Uhr, Kulturhaus Helferei, Kirchgasse 13, anschliessend Brunch. Daten: 02.03./13.04./25.05./29.06. (nicht im Juli)

Musik am frühen Morgen

Jeweils mittwochs, 7:45–8:00 Uhr. Mit einer Viertelstunde Orgelmusik den Tag beginnen – J. U. Busch, Orgel; Pfr. N. Peter, Grusswort. Daten: 06.03. & 13.03. und 01.05.–29.05. durchgehend.

Konzert: Die sieben letzten Worte

14. April, Palmsonntag, 17:00 Uhr: Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuz von Joseph Haydn. Seine Komposition aus dem Jahre 1787 zählt zu den bedeutendsten Werken religiöser Musik. Das Streichquartett *le buisson prospérant* interpretiert die – unterschiedlichen – sieben letzten Worte Christi, wie sie in den Evangelien überliefert sind und ermöglichen eine bewegend musikalisch-theologische Zusammenschau. Wortbeitrag N. Peter.

Chagall Konzerte 2019: Liebe

Chagall-Konzert I: 5. Juni, 19:00 Uhr: Im siebten Himmel: mit Michael Volle, Bariton; Streichquartett *le buisson prospérant* & Jörg Ulrich Busch, Orgel.

Chagall-Konzert II: 12. & 13. Juni, 19:00 Uhr: Was mir die Engel erzählen: mit Lioba Braun, Mezzosopran & Hansjörg Albrecht, Orgel.

Chagall-Konzert III: 19. Juni, 19:00 Uhr: Horch, mein Geliebter: mit Matthias Ziegler, Flöten, *ensemble cantissimo*, unter der Leitung von Markus Utz.

Orgelkonzerte über Mittag

Jeweils donnerstags, 12:30–13:00 Uhr, vom 4. Juli–19. September: OrganistInnen aus der Schweiz, Deutschland und England lassen die grosse Fraumünster-Orgel in allen Klangfarben erstrahlen.

Öffentliche, zweisprachige Feier Hugenotten

Die Hugenotten im Fraumünster – *Accueil des réfugiés*
Mittwoch, 13. März, 18:15–19:00 Uhr – Zweisprachige Feier zur Neuanbringung der Gedenktafel, Treffpunkt: 18:15 Uhr bei der Erinnerungstafel, Fraumünster-Aussenseite am Münsterhof; anschliessend im Fraumünster-Chor. Mit Apéro. Es laden ein: Kirchenkreis Altstadt, Pfarramt Fraumünster & Eglise réformée zurichoise

Bildungsveranstaltung – Streitgespräch

Vier Altstadtkirchen – Was sind ihre theologischen Profile?

Donnerstags 18:30–20:00 Uhr, Kulturhaus Helferei, Breitingersaal:

Alle Pfarrpersonen der vier Altstadtkirchen stellen sich dem Gespräch und Ihren Fragen zu wichtigen Inhalten unseres Glaubens

Do. 21. März: Wie reden wir von Gott? Christina Alko Mayer, Violine

Do. 28. März: Wie verstehen wir die Bibel? Eva-Maria Burkard, Cello.

Do. 04. April: Wie steht es um Bekenntnisse und Freiheit? Jasmine Vollmer, Harfe. Im Anschluss Gespräche bei einem Glas Wein

Es laden ein das Altstadtpfarrteam: Monika Frieden, Martin Ruesch und Christoph Sigrist (GM), Niklaus Peter (FM), Ueli Greminger (St. P.), Renate von Ballmoos und Thomas Münch (Pr)

Bildungsveranstaltung – Theologie

Theologische Scheidewege? Drei Abende zur Einführung in theologische Ansätze, die unsere Kirche prägen, **Kämbelgasse 2, jeweils 19:30 Uhr.**

Do. 16. Mai: Schleiermacher und/oder Barth? (Niklaus Peter)

Do. 6. Juni: Luther und/oder Zwingli? (Niklaus Peter & Dominik Weyl)

Do. 20. Juni: Origenes und/oder Augustin? (Niklaus Peter)

Öffentliche Führungen

Fraumünster und Grossmünster, bieten öffentliche Führungen zu verschiedenen Themenschwerpunkten an, anlässlich der 500 Jahre Reformation. Die Samstagführungen dauern ca. 90 min. und kosten CHF 20.–/Pers. Bitte finden Sie unter www.fraumuenster.ch oder www.gossmuenster.ch die verschiedenen Führungsangebote. Anmeldung ist erforderlich.

Wandergruppe Fraumünster

In der Regel einmal monatlich, donnerstags: 07.03.(L)/28.03./25.04./09.05.(L)/23.05./26.–28.06./11.07. Mehr Informationen zum aktuellen Programm unter: www.fraumuenster.ch, Änderungen vorbehalten. Interessierte & Anmeldungen an den Wander-Koordinator: Walter Matzinger, 044 930 45 22. (L = Leichtwanderung)

Nachmittage für Senioren

Do. 28. März, 14:30 Uhr, Lavatersaal, St. Peterhofstatt 6 (nicht Orgelempore wie vormals angegeben!): Zwei Mitglieder des Streichquartetts *le buisson prospérant* Daniel Kagerer, Violine und Gabriel Wernly, Violoncello, sowie Jörg Ulrich Busch sprechen über das Konzertwerk von Palmsonntag, *Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuz*, von Joseph Haydn.

Do. 11. April, 17:00 Uhr, Lavatersaal, St. Peterhofstatt 6. Der Islam in der Schweiz: Vortrag und Gespräch mit Mustafa Memeti, Iman am Haus der Religion, Bern und Gefängnisseelsorge.

Do., 23. Mai, Treffpunkt 12:45 Uhr, am Bürkliplatz: Nachmittag-Ausflug: Besuch der grössten und bedeutenden Ikonensammlung der Schweiz im Museum Burghalde Lenzburg. Möglichkeit zum Besuch der zweiten Dauerausstellung: „15 000 Jahre Kulturgeschichte am Beispiel von Lenzburg“ mit Pfarrer Ueli Greminger und Ariane Ackermann. Einladung und Programm folgen mit separater Post. Anmeldung im Sekretariat Fraumünster erforderlich. Falls bis Ende April keine Einladung erhalten, bitte melden! Danke.

Do., 20. Juni, 14:30 Uhr, Lavatersaal, St. Peterhofstatt 6: „Denn sie haben daran geglaubt“. Willi Wottreng liest aus seinem Roman über „Alt-68-er“, anschliessend Gespräch. Mit Pfr. Ueli Greminger und Ariane Ackermann

Im Juli und August gibt es keinen Seniorennachmittag